

## **Zusatzqualifikation**

zur Übernahme von Behandlungspflege der Leistungsgruppe 1 und 2  
und anderen Pflegeleistungen

durch Medizinische Fachangestellte und Arzthelfer/innen

in

Pflege-Einrichtungen der Caritas-Altenhilfe gGmbH/des Caritasverbandes Konstanz e.V.

### **Aufgaben und Tätigkeitsbereiche**

Arzthelfer/-innen in der ambulanten Altenpflege leisten auch behandlungspflegerische Tätigkeiten im Rahmen des SGB XI. Dabei werden die Vorbehaltsaufgaben von Pflegefachkräften berücksichtigt. So erfolgt die Übernahme der Leistungen im Rahmen des SGB V § 37, Leistungsgruppe 1 und 2 nur eingeschränkt und nach Anweisung und Anleitung durch eine Pflegefachkraft, die den gesamten Pflege- und Behandlungsprozess steuert, fachlich begleitet und verantwortet.

Arzthelfer/-innen haben im Leistungsspektrum des § 37.2 Leistungsgruppe 1 und 2 folgende Aufgaben, die mit der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten vereinbar sind und in dieser Bildungsmaßnahme in den Schwerpunkten thematisiert werden:

- Richten von Medikamenten
- Kontrollierte Eingabe von gerichteten Medikamenten (z.B. Tabletten, Tropfen, Salben, Tinkturen, Lösungen, Aerosole, Suppositorien)
- Ermittlung, Dokumentation und Weitergabe von Vitalzeichen und anderen Beobachtungsergebnissen (z.B. Blutdruck, Puls, Blutzucker, Gewicht, Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme, Ausscheidungen,...)
- An- und Ausziehen von medizinischen Kompressionsstrümpfen (ab Klasse II)
- Anlegen von Kompressions- und stützenden Verbänden
- s.c. Injektionen (auch Insulin zur Diabetes mellitus Therapie)
- i.m. Injektionen, wie sie in der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten im Rahmen Schutzimpfungen vermittelt werden
- Dekubitusbehandlung Grad 2
- Richten und Durchführen von Inhalationen und Medizinischen Teilbädern
- Dokumentation der erbrachte Leistung im Dokumentationssystem und Vorbereitung der Daten zur Leistungsabrechnung

Den Arzthelfer/-innen stehen, sowohl im Rahmen des angestrebten Lernprozesses als auch in der zukünftigen Praxis, benannte Pflegefachkräfte mit pädagogischer Fort- und Weiterbildung (Praxisbegleiter/-innen und Praxisanleiter/-innen) zur Verfügung. Diese nehmen auch die Fachaufsicht wahr.

## Ziele der Qualifikation

1. Erwerb von Basis- und Hintergrundwissen für Arzthelfer/-innen. Sie sollen nach individueller Anleitung durch Pflegefachkräfte die o.g. Leistungen im Rahmen des SGB V, § 37, Leistungsgruppe 1 und 2 erbringen können und Sicherheit für ihr Tun erlangen.
2. Förderung einer Identität und Entwicklung einer Basis beruflicher Handlungskompetenz sowie der dazugehörigen Haltung im Bereich der Altenpflege mit der besonderen Herausforderung eines Arbeitsplatzes in der Häuslichkeit des Kunden.

Die Bildungsmaßnahme ist kompetenzorientiert angelegt, d.h. sie orientiert sich an den erwünschten Lernergebnissen (Outcome-Orientierung).

## Die Teilnehmer/-innen der Qualifikation erweitern und vertiefen

<p><b>Fachliche Kompetenz</b></p> <p>Wissen und Fertigkeiten</p>	<p>Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... verfügen über theoretischen Grundkenntnisse (Anatomie und Physiologie) bzgl. der o.g. behandlungspflegerischen Maßnahme</li> <li>... besitzen praktische Grundkenntnisse zur Durchführung der o.g. behandlungspflegerischen Maßnahme, einschließlich hygienischer Verfahrensregeln unter den besonderen Bedingungen des Arbeitens in der Häuslichkeit</li> <li>... kennen Risiken, Komplikationen, typische Fehlerquellen und zielgerichtete Folgehandlungen</li> <li>... beherrschen die selbstständige Durchführung der o.g. behandlungspflegerischen Maßnahmen</li> <li>... kennen die relevanten rechtlichen Grundlagen des Handelns und Dokumentierens im behandlungspflegerischen Kontext</li> <li>... dokumentieren ihre Beobachtungen und ihr Handeln fach- und sachgerecht in den einrichtungsüblichen Dokumentationssystemen</li> </ul>
<p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p>Sozialkompetenz und Selbstständigkeit</p>	<p>Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als Medizinische Fachangestellte bzw. Arzthelfer/-in der ambulanten Pflege</li> <li>... reflektieren das eigene Handeln</li> <li>... erkennen und akzeptieren die eigene Möglichkeiten und Grenzen</li> <li>... entwickeln Verantwortungsbewusstsein im beruflichen Kontext weiter</li> <li>... erweitern die eigene Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten</li> <li>... gehen respektvoll und wertschätzend auf Patienten und Angehörige ein</li> </ul>

	<p>... zeigen Bereitschaft zum Austausch mit anderen</p> <p>... kommunizieren relevante Informationen schriftlich und mündlich</p> <p>... arbeiten konstruktiv mit anderen Berufsgruppen zusammen</p> <p>... kennen die Schnitt-, und Nahtstellen sowie Grenzen ihrer Aufgabe</p> <p>... gehen angemessen mit Nähe und Distanz um</p>
--	---

### **Zugangsvoraussetzungen und Teilnehmerzahl**

Zugang zur Qualifizierungsmaßnahme haben **Medizinische Fachangestellte und Arzthelfer/-innen** mit anerkanntem Berufsabschluss.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 8-10 Personen, die Höchstteilnehmerzahl 20 Personen.

### **Workloads/ Dauer und Form**

Die Bildungsmaßnahme ist als Inhouse Schulung und als praxisbegleitender Lernprozess konzipiert.

Die Qualifikation umfasst **126 Stunden**, die sich wie folgt aufteilen:

Präsenzzeit: 96 Stunden (theoretischer und praktischer Unterricht)  
 Praxisphase: 30 Stunden (Praxisaufgaben und -anleitung vor Ort)

In der Praxisphase werden die Weiterbildungsteilnehmer/-innen durch examiniertes Fachpersonal angeleitet sowie in der Praxisaufgabe begleitet.

## Inhalte

<b>Grundlagen</b>	<b>15 Std.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftakt und Abschluss der Veranstaltung</li> <li>• Ziele und Ausrichtung der Qualifikation</li> <li>• Pflegebedürftigkeit als Leitthema der Weiterbildung</li> <li>• Praxisaufträge einführen und auswerten</li> <li>• Anforderungsprofil, Kompetenzen, Aufgabe und Rolle der Arzthelfer/-in im Rahmen der einfachen Behandlungspflege</li> <li>• Unterschiede des Aufgabengebietes – Arztpraxis und Ambulante Pflege, Besonderheit der Häuslichkeit, Arbeiten in der Organisation einer Ambulanten Pflege</li> <li>• Allgemeine Beobachtung kranker und alter Menschen</li> </ul>	
<b>Schwerpunkt Geriatrie und Demenz</b>	<b>10 Std.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit schwierigen Situationen in der häuslichen Pflege am Beispiel Demenz</li> <li>• Pflegebedürftigkeit / Betreuungsbedarf</li> <li>• Einbeziehung von Angehörigen</li> <li>• Kommunikative Herausforderungen</li> </ul>	
<b>Grundpflege</b>	<b>22 Std.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Haltung und Handlung (insb. In den Bereichen der Unterstützung zur Selbstversorgung Mobilisation und Körperpflege)</li> <li>• Personen- und bedarfsorientiertes Vorgehen</li> <li>• Rahmenbedingungen</li> <li>• Professioneller Umgang mit Nähe – Distanz – Scham</li> </ul>	
<b>Recht</b>	<b>4 Std.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlungspflege SGB V, § 37, einschl.LG2</li> <li>• Pflegebedürftigkeit SGB XI</li> <li>• Haftungsrecht und zivilrechtliche Haftung</li> <li>• Exkurs: Dokumentation und Leistungserfassung</li> </ul>	
<b>Arzneimittellehre</b>	<b>8 Std.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Arzneimitteltherapie</li> <li>• Medikamentöse Versorgung alter und älterer Menschen</li> <li>• Richten von Medikamenten</li> <li>• Verabreichung von Arzneimitteln</li> <li>• Risiken und Probleme bei der Verabreichung von Medikamenten</li> <li>• Inhalation, physikal. Therapie</li> <li>• Hygienisches Arbeiten</li> </ul>	
<b>Blutdruckmessung</b>	<b>2 Std.</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislaufsystems</li> <li>• Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems</li> <li>• Beobachtung des Blutdrucks und der Herzfrequenz</li> </ul>	

Umgang mit medizinischen Kompressionsstrümpfen (MKS)	6 Std.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie und Physiologie der Gefäße</li> <li>• Indikation und Kontraindikationen für MKS in den verschiedenen Klassen</li> <li>• An- und Ausziehen von MKS</li> <li>• Schonende Arbeitsweisen – Kinästhetik in der Pflegepraxis</li> <li>• Exkurs: Thromboseprophylaxe</li> <li>• Pflegerische Aspekte: Förderpflege, Bewegungsübung Mobilitätsförderung</li> <li>• Medizinischer Aspekt: Medikamentöse Therapie (Fraxiparin)</li> <li>• Theoretische Grundlagen (siehe oben)</li> <li>• Anlegen von Kompressionsverbänden</li> <li>• Verbandkontrolle</li> </ul>	
Allgemeine Verbandslehre	4 Std.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wundbehandlung, speziell am Beispiel der Dekubitusbehandlung 2. Grades</li> <li>• Wundbehandlung ansonsten in den Bereichen Ausscheidung</li> <li>• Hygienisches Arbeiten in der Wundbehandlung</li> <li>• Umgang mit Material</li> <li>• Wundbeurteilung, Wunddokumentation</li> </ul>	
Ernährung im Alter und Altersdiabetes (Diab. mellitus)	7 Std.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährung im Alter</li> <li>• Diabetes mellitus</li> <li>• Begleit- und Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus</li> <li>• Blutzuckerentgleisung</li> <li>• Grundlagen der Blutzuckerkontrolle</li> <li>• Durchführung von Blutzuckerkontrollen an Hand verschiedener Messgeräte</li> <li>• Medizinische Therapie (Ernährungsanpassung / orale Medikation / Insulintherapie)</li> <li>• Einschränkung oraler Nahrungsaufnahme</li> <li>• PEG Versorgung</li> </ul>	
Unterstützung bei Einschränkungen in der Ausscheidung	8 Std.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung in der Stomapflege</li> <li>• Unterstützung in der Katheterpflege</li> <li>• Unterstützung im Umgang mit ableitenden Systemen</li> </ul>	
Richten und Verabreichung von s.c. und i.m. Injektionen	6 Std.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Aspekte</li> <li>• Injektionsarten und -orte</li> <li>• Richten einer s.c. / i.m. Injektion / Materialkunde</li> <li>• Umgang mit Insulin-Pens u.ä.</li> <li>• Verabreichen einer Injektion / Fehlerquellen</li> <li>• Umgang mit verordneter Staffelung der Insulinmenge</li> <li>• Exkurs: Nadelstichverletzungen, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit</li> </ul>	

Notfall / Erste Hilfe	4 Std.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Aspekte</li> <li>• Notfälle in der Häuslichen Pflege</li> <li>• Vorgehen bei Notfällen</li> </ul>	
Gesamtstunden	96 Std.

## Terminplan

### 1. Abschnitt: 3,0 Tage (24 UE)

27.06.2016: 09:00-17:00 Uhr  
28.06.2016: 09:00-17:00 Uhr  
29.06..2016: 09:00-17:00 Uhr

### 2. Abschnitt: 3,0 Tage (24 UE)

04.07.2016: 09:00-17:00 Uhr  
05.07.2016: 09:00-17:00 Uhr  
06.07.2016: 09:00-17:00 Uhr

### 3. Abschnitt: 3,0 Tage (24 UE)

18.07.2016: 09:00-17:00 Uhr  
19.07.2016: 09:00-17:00 Uhr  
20.07.2016: 09:00-17:00 Uhr

### 4. Abschnitt: 3,0 Tage (24 UE)

12.09.2016: 09:00-17:00 Uhr  
13.09.2016: 09:00-17:00 Uhr  
14.09.2016: 09:00-17:00 Uhr

## Evaluationstreffen: 0,5 Tage (4 UE)

Termin nach Vereinbarung

Es treffen sich Pflegedienstleitungen und Praxisanleitungen mit den Verantwortlichen der Weiterbildung zur Auswertung und ggfs. Sichtung eines weiteren Bedarfes.

**Kursort:** Konradihaus Konstanz, Uhlandstrasse 15, 78664 Konstanz oder eine andere Einrichtung der Caritas-Altenhilfe gGmbH Konstanz bzw. des Caritasverbands Konstanz e.V.

## Bitte melden Sie sich bzw. Ihre Mitarbeitenden unter folgender Adresse an:

Sozialstation St.Konrad  
Uhlandstr. 15  
78464 Konstanz

## Ansprechpartnerinnen:

Barbara Senger-Riedle [senger-riedle@caritas-kn.de](mailto:senger-riedle@caritas-kn.de)  
Iris Gayk [gayk@caritas-kn.de](mailto:gayk@caritas-kn.de)

Telefon (07531) 1200-500  
Fax-Nr. (07531) 1200-550

## Kosten und Fälligkeit

850€ je Teilnehmer/in